

Fast jeder zweite Deutsche ist auf Pflege angewiesen

Aus dem „Tagesspiegel“

Aus der „Chiemgau-Zeitung“: „Philipp Lahm ist gestern 25 Jahre alt geworden. Ein halbes Jahrhundert – aber keine große Sache.“



Aus der „Wilhelmshavener Zeitung“

Aus der „Stuttgarter Zeitung“: „Der ICE war mit zehn Minuten Verspätung gegen 14 Uhr auf einen Prellbock geprallt. Verletzt wurde niemand.“

Die „Kieler Nachrichten“ über die Finanzkrise: „Doch unterm Strick ist die aktuelle Lage im Norden noch gut – und die Perspektiven sind überwiegend nicht grau.“

Frauen heiraten öfter als Männer einen Ausländer

Aus der „Dithmarscher Landeszeitung“

Aus dem „Weser-Kurier“: „Bei der Auswertung der Persönlichkeitsfragebögen zeigte sich, dass sich Linkshänder – wie übrigens auch Frauen – eher mit Aussagen wie ‚Ich mache mir Sorgen, Fehler zu machen‘ oder ‚Kritik oder Beschimpfungen verletzen mich sehr‘ identifizieren.“

Sie mobben, sie führen Krieg, und sie sind liebevoll: Erdmännchen sind die sozialsten aller Säugetiere. Bei ihnen regiert die Mutter.

Aus der „Welt am Sonntag“

Aus der „Frankenberger Zeitung“: „Während die einen redeten, warfen die Demonstranten der Burschenschaft Faschismus und Feminismus vor und forderten, Studentenverbindungen aufzulösen.“



Die Topthemen in diesem Heft:

Schwerpunkt Marketing

Den Kunden im Visier: Unsere Autoren erklären, was Produkte und Dienstleistungen unverwechselbar macht, wie sich Premium-Marken erfolgreich positionieren lassen und welche Werbung heute noch wirkt.

■ Innovationen

Konzerne können bahnbrechende Neuerungen hervorbringen. So mobilisieren Sie alle Geschäftsbereiche zur Zusammenarbeit.

■ Kreativität

Von ihnen stammen Blockbuster wie „Findet Nemo“, „Die Unglaublichen“ und „Wall-E“ – so ticken Manager und Mitarbeiter beim Trickfilmstudio Pixar.

■ Krisenmanagement

Lassen Sie sich von der Krise nicht verrückt machen. Fünf kluge Ideen für Führungskräfte zu den Themen: Kostenkürzung, Führung, Work-Life-Balance, Segmentierung und Preispolitik.

Jetzt im Handel!

Oder nutzen Sie unsere Vorteilsangebote im Abo:

018 02/66 44 89

(6 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz; abweichende Preise für Mobilfunk)

www.harvardbusinessmanager.de

Zitate

Die „Frankfurter Allgemeine“ zum SPIEGEL-Interview „Ein grundloser Haftbefehl“ mit Ruandas Präsident Paul Kagame über die Verhaftung seiner Protokollchefin Rose Kabuye (Nr. 47/2008):

Im Elysée-Palast herrscht die Lesart vor, dass Kagame ihre Festnahme bewusst in Kauf genommen hat, um Einblick in die französischen Justizakten nehmen zu können. Es wird das Interview Kagames mit dem Nachrichten-Magazin SPIEGEL zitiert: „Deshalb hielten wir es für besser, gegen das Verfahren vorzugehen, anstatt Rose Kabuye zu Hause zu lassen“, sagt er.

Die „Berliner Morgenpost“ über die Querelen um die Besetzung der Intendanz für die Deutsche Oper Berlin und zur SPIEGEL-Szene-Meldung „Oper – Wowereits Fahndung“ (Nr. 47/2008):

Dass sich dieser Tage der Chef der Frankfurter Oper, Bernd Loebe, im SPIEGEL als einer der Umworbenen outete, mag eitel sein und seinen Eigeninteressen gedient haben, aber die Berliner Opernsituation nur verschärft haben. Auch der Vorstoß des Generaldirektors der Opernstiftung, Stefan Rosinski, sich für das Amt des Opernintendanten zu empfehlen, mutet grotesk an.

„Times Online“ zum SPIEGEL-Artikel „Spionage – Dicker Fisch“ über einen estnischen Regierungsbeamten, der Geheimnisse von Nato und EU an Russland verraten haben soll (Nr. 47/2008):

Mehrere Ermittlerteams von der EU und der Nato flogen nach Tallinn, um das Ausmaß dessen abzuschätzen, was als der schlimmste Spionagefall gegen die Nato seit dem Kalten Krieg angesehen wird. „Je mehr die Fahnder herausfinden, desto größer wird die Dimension des mutmaßlichen Verrats“, so der SPIEGEL. Ein deutscher Vertreter beschrieb die russische Infiltration der Nato als „Katastrophe“.

Der „Tagesspiegel“ zum SPIEGEL-Artikel „Eishockey – Die letzte Eiszeit“ über den krebserkrankten Kölner Profi Robert Müller (Nr. 46/2008):

Das Comeback sei ein „schöner Moment“, sagt Haie-Geschäftsführer Thomas Eichin, „den genießen wir. Aber morgen ist wieder Tagesordnung angesagt“ ... Doch der Wirbel auf der Geschäftsstelle ist seit der SPIEGEL-Veröffentlichung gewaltig ... Denn wie soll der Klub umgehen mit den Bergen von Medienanfragen? ... „Normalität?“, fragt Robert Müller am Sonntag nach der Begegnung gegen Nürnberg zurück in die Presserunde, „was ist Normalität für mich?“